

schloß aus der Verwendung des Begriffs *ratio fidei* selbst bei diesen antidialektischen Mönchen, daß auch der Monastik die Vernunft als das Göttliche im Menschen galt³⁵¹). Es ist dabei wichtig festzustellen, was überhaupt in jener Zeit unter *ratio* verstanden wurde, in welchem Zusammenhang man von ihr sprach³⁵²). Grabmann hat bei Anselm von Canterbury einen zweifachen Sinn von *ratio* gefunden: *ratio fidei* u. ä., was Vernünftigkeit, Zweckmäßigkeit usw. der Heilswahrheiten bedeutet, und *mens rationalis*, worunter die auf Wesen und Inhalt der Dinge vor-dringende Menschenvernunft verstanden wird³⁵³).

Der Liber contra Wolfelmum verwendet den Begriff *ratio* im wesentlichen in drei Bedeutungen:

1. er spricht neutral von *rationalis angelus et homo* (c. 11, 159 C)³⁵⁴): hier ist *ratio* die Vernunft als göttliches Geschenk an den Menschen;
2. er spricht positiv von den *rationes fidei*³⁵⁵), wobei er die Grundsätze des Glaubens und der Kirche meint;
3. er spricht negativ von *rationes humanae* oder *rationes philosophicae*³⁵⁶), wobei er den eigenwillig menschlichen Gebrauch der Vernunft meint.

Die Vernunft ist also für Manegold nicht von vornherein gut oder schlecht; nur der Mensch, der sich in Übereinstimmung mit den *rationes fidei* befindet, kann sein wahres Wesen erfüllen, sonst fällt er, der zur

³⁵¹) W. von den Steinen, Mystik und Scholastik, ZfdA 89 (1958/59) S. 251.

³⁵²) Eine Untersuchung des Begriffes *ratio*, die etwa von der Karolingerzeit an zahlreiche Belege zu verwerten hätte, existiert nicht. Es gibt zur Bedeutung von *ratio* nur wenige unbefriedigende Äußerungen; so sagt etwa G. Haendler, Epochen karolingischer Theologie (Theologische Arbeiten 10, 1958) S. 128, daß in der Karolingerzeit unter *ratio* auch „Kirchenväterzitate ohne eigene Stellungnahme“ verstanden wurden. Damit wäre die Bedeutung von *ratio* an die von *auctoritas* schon weitgehend angenähert. F. Overbeck (s. o. S. 49 Anm. 7) S. 95 Anm. 1 vertrat die gängige Auffassung, *ratio* bedeute im 11./12. Jh. die schulmäßige Dialektik. Vgl. zum *ratio-auctoritas*-Problem auch Lang (s. o. S. 106 Anm. 256^a) S. 15 ff.

³⁵³) Grabmann, Methode 1 S. 272 f.

³⁵⁴) Hierher gehört noch *animal rationale* (c. 1, 152 D), *animam perpetua ratione donatam* (c. 1, 152 D), *ratio stimulare eos* (c. 8, 157 B), *rationalis homo* (c. 11, 159 B), *nulla ratione cum viro concubuit* (c. 14, 163 B), *creatura rationalis* (c. 19, 166 C), *oculis rationis* (c. 22, 171 D).

³⁵⁵) Nämlich Praef. (150 A) und c. 23 (173 A).

³⁵⁶) *secundum humanas rationes* (c. 1, 152 C), *mortalis ratione* (c. 1, 152 D), *verisimili ratione seduci* (c. 5, 155 A), *secundum numerorum rationem* (c. 8, 157 C), *firmamentum philosophice rationis* (c. 14, 163 A).